

den Sohn Königs Johann VI Dom Pedro I zum Kaiser, dem sein Sohn Pedro II seit 1832 in der Herrschaft nachgefolgt ist. Das Land hat die aus-
gezeichnetsten Hülfsmittel aller Art, leidet aber unter dem Fluche der Regen-
flauelei. Man hat in der neueren Zeit die europäische Einwanderung hieher
zu leiten gesucht; das dabei oft angewandte Parceriasystem macht aber die
Anfiedler nur zu Sklaven der Plantagenbesitzer. Im südlichen Brasilien sind
in den letzten Jahren viele Deutsche eingewandert, deren Ansiedelungen herr-
lich ausblühen. Das innere ist noch fast ganz unaufgeschlossen, doch wird die
jezt für alle Nationen freigegebene Schifffahrt auf dem Amazonasstrom und
seinen Nebenflüssen hier rasch Leben wecken. Rio Janeiro (300 T. Gw.),
Hauptstadt in paradiesisch schöner Lage, Porto Alegre, Hafen für die
deutschen Colonien. Bahia (190 T. Gw.), Pernambuco (70 T. Gw.),
Para (20 T. Gw.) an der Mündung des Amazonasstroms, sind die Haupt-
exporthäfen. Im innern: Ouro Preto, in der gold- und diamantreichen
Provinz Minas Geraes, in Mato Grosso Diamantino in einem zweiten
Diamantendistrikt.

14) Die La Plata - Staaten oder die **Argentiniſche Republik**
(38890 □R., 1377 T. Gw.). Dieses hauptsächlich Viehzucht treibende, am
Ostfuß der Cordilleren aber auch mit sehr fruchtbarem Boden versehene Land
ist ebenfalls seit der Unabhängigkeitserklärung der Schauplay vieler blutiger
Kämpfe gewesen, indem die 14 Provinzen desselben bald vereinigt waren, bald
die bedeutendste derselben, Buenos Aires, sich von den andern trennte.
Gegenwärtig sind sie einmal sämmtlich vereinigt. Die Ausfuhr von Producten
der Viehzucht wird von Jahr zu Jahr bedeutender. Buenos Aires
(122 T. Gw.), Haupthafen. Im innern liegen, durch die von Gauchos be-
wohnenden Pampas von den Küstenstädten getrennt, am Fuß der Anden Cor-
doba (14 T. Gw.) und Mendoza, Uebergangsort nach Chile.

15) Uruguan (3138 □R., 246 T. Gw.). Auch dieser Staat treibt größtent-
heils nur Viehzucht, obwohl der sehr fruchtbare Boden zum Ackerbau aufste-
dert. Montevideo (25 T. Gw.).

16) Paraguay (5943 □R., 1337 T. Gw.), der einzige Binnenstaat Süd-
amerikas, einst von Jesuiten colonisirt, zeichnet sich durch große Fruchtbarkeit
aus. Asuncion (25 T. Gw.).

Buch VI. Afrika.

Name und Entdeckungsgeschichte. Der Name dieses Erdtheils, für den
man noch keine Deutung gefunden hat, bezog sich ursprünglich nur auf die die Umgegend von
Karthago umfassende römische Provinz und ist erst in der Zeit der römischen Kaiser auf das
ganze übertragen. Bei den Griechen war dafür der Name Aithyien gebräuchlich, mit welchem
man anfänglich nur den Nordrand Afrikas zwischen Aegypten und dem Syrien begränzte.
Schon verständlichlich früh (Ptolem.) war den Griechen und Phöniciern das reiche Kultur-
land Aegypten bekannt, und der letztern gründeten schon um 880 an der Nordküste ihrer
Colonie Karthago an der Stelle der größten Kunüberung Afrikas an Italien in der Mitte
der Längenerstreckung des Mittelmeers. Von dieser Stadt gingen zahlreiche Handelsverbindun-
gen ins innere, die sich bis an die Länder der Schwärze südlich der Sahara und bis zum
Niger erstreckten, und längs der Nord- und Nordwestküste des Erdtheils wurden bis weit
über das Cap Bojador (26° n. Br.) hinaus zahlreiche Handelscolonien angelegt. Die
Nord- und südcanarischen Inseln (purpuratae und fortunatae der römischen Schrift-
steller) und wahrscheinlich auch die Azoren sind von den Karthagern ebenfalls schon erricht
worden. — Phöniciſche Schiffe umfuhren auf Befehl des König Necho von Aegypten (um
610) vom Arabiſchen Meere aus den ganzen Erdtheil, begünstigt durch die Meeresströmungen
an der Küste von Afrika, welche einer Fahrt in dieser Richtung besonders günstig sind. Pto-